

Offene Linke für Bürgerhaus in Ansbach: "Es ist Zeit für gemeinnütziges TIZ"

Stadtsanierung: Gesamtbetrachtung und Zieldiskurs schafft Mehrwert für Bevölkerung. Jugendzentrum nicht aus den Augen verlieren – Neue Chance für Grauen Wolf?

Mitteilung: Offene Linke Ansbach

Überrascht hat die Offene Linke das Ansinnen der Verwaltung, 2012 knapp 200.000 Euro Planungskosten für den Umbau des Rathaushofes im Haushalt einstellen zu wollen, zur Kenntnis genommen. Die Offene Linke spricht sich für Sanierungen öffentlicher Gebäude im Innenstadtbereich aus, vermisst jedoch beim Antrag der Verwaltung eine Gesamtbetrachtung von Zielen, die bei der Aufwertung altstädtischer Bausubstanz erreicht werden können, sowie deren Priorisierung. Dabei darf aus Sicht des WählerInnen-Bündnis der Rathaushof nicht isoliert von weiteren renovierungsbedürftigen Immobilien der Stadt betrachtet werden.

So wird beispielsweise die Sanierung des Jugendzentrums mit seinem sehr auffälligen Dachgeschoss, die die Offene Linke im Rahmen der vergangenen Haushaltsberatungen mehrfach beantragte, seit Jahren vor sich hergeschoben. Auch dort könnten Multifunktionsräume entstehen. Zudem besteht in dem Gebäude im Vergleich zum Rathaushof eine stärkere städtebauliche Dominante.

Vor der Entscheidung über Investitionen dieser Größenordnung steht für die Offene Linke ein Diskurs der Sanierungsziele. Der Neubau eines Sitzungssaales für den Stadtrat und neue Räumlichkeiten für VHS sowie Amt für Kultur und Touristik stellen lediglich Ersatzinvestitionen für bestehende Einrichtungen der Stadtverwaltung dar. Die Offene Linke sieht demgegenüber in einem gut durchdachten Sanierungsprogramm die Chance, einen zusätzlichen Mehrwert für die Bevölkerung zu schaffen:

"Es ist unser Ziel, den vielfältigen ehrenamtlichen Engagements der Bürgerschaft und den Bildungsangeboten der Stadt ein gemeinsames Dach zu bieten, das gleichzeitig als Ort sozialer und gesellschaftlicher Interaktion dient. Das Konzept eines Bürgerhauses, wie es in zahlreichen Städten vergleichbarer Größe bereits erfolgreich umgesetzt wird, soll auch in Ansbach geprüft werden. Ein zentraler Anlaufpunkt, eine Heimstatt für das soziale Engagement im Herzen Ansbachs bietet viele Vorteile und Vernetzungsmöglichkeiten. Es ist an der Zeit für ein "gemeinnütziges TIZ" als Innovationszentrum unserer Stadtgesellschaft."

Konzepte und Standorte prüfen

Dass Vereine, Organisationen und öffentliche Einrichtungen in den letzten Jahren verstärkt Raumbedarfe anmeldeten, ist bekannt. Die bestehenden und potenziellen Bedarfe sollten nun im Vorfeld der Haushaltsberatungen analysiert und gebündelt werden. Bei der Erstellung des Konzepts für ein Bürgerhaus, das durchaus auch Elemente von seitens der Verwaltung angedachten Ersatzräumlichkeiten städtischer Behörden enthalten kann, macht es aufgrund aktueller Entwicklungen Sinn, neben den genannten Örtlichkeiten Rathaus Hof und Jugendzentrum auch das Gelände des Grauen Wolfs in die Prüfung mit einzubeziehen. Die Hoffnung, dort per Baugebot eine Lösung des Ruinenproblems herbeiführen zu können, scheint auch für die kommenden Jahre mehr als vage und rückt derzeit in immer weitere Ferne. Eine öffentliche Nutzung des Grauen Wolfs kann die "unendliche Geschichte" der Bauruine zu einem guten Ende führen.

Pressemitteilung v. 16.08.2011

Boris-André Meyer, Stadtrat

Offene Linke Ansbach

www.offene-linke-ansbach.de